

in zukunft erinnerung

eine zeitkapsel für das reuchlinhaus pforzheim

ein partizipatives kunstprojekt von martin g. schicht



22. oktober 2021

bis 22. oktober 2022

## Intro

Zeitkapseln reisen durch die Zeit. Sie verbinden die Gegenwart mit der Vergangenheit und der Zukunft. Oft sind es kleine Behälter, die in den Grundstein von Gebäuden eingelegt werden und Gegenstände bewahren, die als Zeugnisse der Gegenwart und Wünsche für die Zukunft ausgewählt wurden. Damit verbunden sind Zuversicht und Vertrauen auf eine spätere Zeit, in der nachfolgende Generationen die Zeitkapsel öffnen und auch wieder neu hinterlegen werden.

Das Reuchlinhaus, ein programmatisches Bauwerk des Aufbruchs nach dem Krieg, erhielt keine Zeitkapsel. Für die Ausstellung zum 60-jährigen Bestehen entwickelte der Künstler Martin G. Schicht das Modell einer Zeitkapsel für das Reuchlinhaus. Nun rufen wir Bürgerinnen und Bürger von Pforzheim auf, Vorschläge zu machen und demokratisch zu entscheiden, welche Gegenstände in die Zeitkapsel eingelegt werden. Welche Botschaften und Bilder aus der Gegenwart von Pforzheim sollen für die Zukunft gespeichert werden? Was möchten wir zukünftigen Besucherinnen und Besuchern des Reuchlinhauses z.B. der Jahre 2036, 2061, 2086 oder 2111 mitteilen? Der gedankliche Horizont weist bis zum Jubiläum „500 Jahre Reuchlinhaus“ im Jahr 2461.

## Ablauf

bis Juni 2022

Bis Anfang Juni ist das Modell der Zeitkapsel im Kunstverein ausgestellt. Vor Ort kann man Beiträge vorschlagen oder Wünsche niederschreiben. An die E-Mail-adresse: [zeitkapsel-reuchlinhaus@martingschicht.net](mailto:zeitkapsel-reuchlinhaus@martingschicht.net) können die Bürger\*innen der Stadt ein einseitiges PDF mit Text und Bild senden. Die Beiträge werden auf der Website von Martin G. Schicht zur Besichtigung ausgestellt. Über einen erneuten Aufruf wird abgestimmt, welche Beiträge genommen werden sollen. Die Bürger\*innen können dazu im Kunstverein Pforzheim ihre Stimme abgeben oder senden eine Mail an: [zeitkapsel-reuchlinhaus@martingschicht.net](mailto:zeitkapsel-reuchlinhaus@martingschicht.net)

Juli 2022

Die Bürger\*innen mit den gewählten Beiträgen werden über die Zusage informiert und um die Einsendung an den Kunstverein gebeten.

September 2022

Wenn nicht alle ausgewählten Beiträge in der Zeitkapsel Platz finden, trifft ein Expertengremium junger Menschen die endgültige Auswahl.

22. Oktober 2022

Die Zeitkapsel wird mittels einer rituellen Performance im Reuchlinhaus eingelegt und in die Zukunft gesendet.

## Aufruf

Ihr Bürger\*innen der Stadt Pforzheim seid aufgerufen, einen Beitrag für die Zeitkapsel des Reuchlinhauses beizusteuern. Sendet dazu Euer einseitiges PDF an [zeitkapsel-reuchlinhaus@martingschicht.net](mailto:zeitkapsel-reuchlinhaus@martingschicht.net)

Dabei gilt:

Alle Bürger\*innen der Stadt sind berechtigt einen Beitrag einzugeben.

Die Beiträge können persönlicher, öffentlicher, philosophischer, geschichtlicher, politischer, hobbyorientierter, literarischer, bildnerischer, technischer, zeitzeugenhafter oder sonst irgendeiner Art sein.

Bei den Beiträgen kann es sich um Abbildungen, Artefakte, Objekte, Texte, Kunstwerke, Dokumente usw. handeln.

Die Beiträge sollten entweder eine aktuelle Bedeutung für die Bürger\*innen in Pforzheim haben, so dass die zukünftigen Menschen die Möglichkeit erhalten, unsere Gegenwart besser zu verstehen. Oder die Beiträge sollten bedeutsam für die Bürger\*innen in der Zukunft sein als gegenwärtige Nachrichten und Wünsche für diese.

Die Beiträge werden von den Bürger\*innen selbst gefertigt.

Die Beiträge sollten maximal lange haltbar sein.

Die Beiträge sollten andere Beiträge in der Zeitkapsel materiell nicht gefährden.

Der Beitrag sollte eher klein sein, damit auch die anderen Beiträge einen Platz in der Zeitkapsel finden.

Eingaben können durch Einzelpersonen oder Gruppen erfolgen.

Diskriminierende Beiträge werden nicht angenommen.

Die Beiträge werden demokratisch ausgewählt. Eine Garantie für das Einlagern in der Zeitkapsel gibt es daher nicht.

## Die Architektur des Reuchlinhauses

Vor 60 Jahren wurde das Reuchlinhaus als multifunktionales Kulturzentrum eröffnet. Als einer der ersten Museumsneubauten der Nachkriegszeit in Deutschland überzeugt es noch heute durch seine klare Formsprache, die durchdachte Komposition und seine moderne Materialästhetik. Der Entwurf für das 1961 fertig gestellte Reuchlinhaus stammt von dem Architekten Manfred Lehbruck (1913–1992).

## Die Ausstellung mit Bezug zur Architektur

Am 22. Oktober 2021 wurde in einem Festakt das 60-jährige Jubiläum des Reuchlinhauses in Pforzheim gefeiert. Zum Jubiläum zeigte der im Reuchlinhaus ansässige Kunstverein in seinen Räumen die Ausstellung „Ich wollte nie eine Konstruktivistin sein! (Verschollene Collagen von Hannah Höch)“. Das eingeladene Kuratorenteam stellte eine Verbindung zwischen der Künstlerin Hannah Höch und der Architektur des Reuchlinhauses her. Hannah Höch (1889–1978) entwickelte in ihrem Leben und ihren Arbeiten eine komplexe Beziehung zu Raum und Architektur. So war sie befreundet mit dem berühmten Architekten Ludwig Mies van der Rohe. Der Architekt des Reuchlinhauses Manfred Lehbruck war dessen Ziehsohn. Diese vielschichtigen Bezüge von Kunst und Architektur thematisierten zwölf international tätige Künstler\*innen in einem zeitgenössischen Kontext. Ihre Kunstwerke bezogen sich sowohl auf ausgewählte Collagen von Hannah Höch wie auch auf die Architektur der Nachkriegsmoderne und ihre Zukunftsvisionen.

## Das Reuchlinhaus ohne Zeitkapsel

In den Vorbereitungen für die Ausstellung ist dem Kurator und Künstler Martin G. Schicht ein wichtiges Detail aufgefallen: Obwohl in den 1960ern durchaus üblich, hatte das Reuchlinhaus bei seiner Erbauung 1961 keine Zeitkapsel erhalten. Martin G. Schicht, der sich selbst seit längerem künstlerisch mit dem Phänomen Zeit auseinandersetzt, hat für die Ausstellung das Modell einer Zeitkapsel für das Reuchlinhaus beigetragen. Nun soll sie verwirklicht werden.

## Johannes Reuchlin und das Reuchlinhaus

2022 feiert Pforzheim den europäischen Humanisten Johannes Reuchlin (1455–1522) anlässlich seines 500. Todestages. Unter dem Motto „Reuchlin gehört allen!“ lädt das partizipative Jubiläumsjahr zum Erinnern, Mitgestalten und Mitfeiern ein. Auch die Zeitkapsel für das Reuchlinhaus soll am 22. Oktober 2022, genau ein Jahr nach der Eröffnung der Jubiläumsausstellung, im Rahmen einer rituellen Einlegung dem Gebäude übergeben werden. So verbinden sich das Jubiläum des Reuchlinhauses in 2021 und das Jubiläum von Johannes Reuchlin in 2022.

### Die Zeitkapsel

Die Zeitkapsel wird an einem bestimmten Ort im Kunstverein Pforzheim eingelagert. Der Ort gibt bestimmte Masse vor. Die Zeitkapsel wird daher eine Box mit den Außenmaßen von 32 x 38 x 26 cm sein. Die Zeitkapsel besteht aus zwei Teilen.

### Der untere Teil der Zeitkapsel ist eine Kunstbatterie

Dieser Teil besteht aus zwei getrennten Füllungen von Erde. Eine stammt aus dem Garten von Hannah Höch, eine aus dem Garten von Kurt Schwitters. Martin G. Schicht hatte für die Ausstellung eine Bodenarbeit mit der Erde aus dem Garten von Hannah Höch entwickelt. Dieser Garten außerhalb von Berlin war für Hannah Höch sehr wichtig, da sie sich während der Nazizeit dorthin zurückziehen konnte. Sie verfügte über viele Werke von Künstler\*innen der Vorkriegsavantgarde. Der heimliche Besitz dieser Arbeiten war lebensgefährlich für die von den Nazis verfemte Künstlerin. Daher vergrub sie diese in ihrem Garten.

Martin G. Schicht zeigte in der Ausstellung zudem ein Objekt mit Bezug zu dem Garten von Kurt Schwitters. In seinem Wohnhaus baute Schwitters in den 1920ern den „Merzbau“, der heute eine künstlerische und architektonische Ikone der Vorkriegsmoderne ist. Allerdings wurde der Merzbau im Krieg durch eine Brandbombe vollständig zerstört. In der Annahme, dass sich verkohlte Mikroreste des Merzbaus in der Erde des Gartens befinden, entnahm Martin G. Schicht dort etwas Erde und schuf ein Kunstwerk, das den Merzbau zitiert.

Hannah Höch und Kurt Schwitters waren sehr gut befreundet und standen jahrelang in regem künstlerischen Austausch. Durch die politischen Umstände und den Krieg trennten sich jedoch ihre Wege. Die Erde aus dem Garten von Hannah Höch und die Erde aus dem Garten von Kurt Schwitters sind in der Zeitkapsel nebeneinander geschüttet und durch einen goldenen Steg getrennt. Die Batterie wird aktiviert, indem man den Steg herausnimmt und die Erden sich mischen. Dies wird bei der Einlegung vollzogen. Die Zusammenarbeit von Hannah Höch und Kurt Schwitters wird energetisch fortgesetzt.

Der obere Teil der Zeitkapsel wird mit Objekten der Bürger\*innen Pforzheims gefüllt

Der obere Teil der Zeitkapsel ist 32 cm breit, 38 cm lang und 17,4 cm hoch. Er ist derzeit noch leer, soll aber mit Gegenständen gefüllt werden. Zeitkapseln sind interessant und attraktiv. Oft ist aber gar nicht klar, was darin eingelegt werden könnte. Auch wer das zu bestimmen hat, wird meist intern abgemacht. Beim Öffnen von Zeitkapseln findet man häufig Zeitungen und Münzen. Oft sind die Einlagen nicht gerade einfallsreich.

Diese Zeitkapsel ist eine Besonderheit, denn sie wird erst 60 Jahre nach dem Bau des Reuchlinhauses entwickelt und erst 500 Jahre nach dem Tod von Johannes Reuchlin eingelegt. Diese ungewöhnliche zeitliche Situation lädt dazu ein, besondere Einlagen für die Zeitkapsel zu finden. Mittels eines öffentlichen, demokratischen Prozesses möchte Martin G. Schicht die Beiträge von Bürger\*innen der Stadt Pforzheim zusammentragen. Die Gegenstände werden durch einen öffentlichen Aufruf angeregt und in einem demokratischen Verfahren ausgewählt. Eine Limitierung ergibt sich aus der Größe der Zeitkapsel. Sollten nicht alle Beiträge in der Zeitkapsel Platz finden, wird ein Expertengremium eine Auswahl treffen. Das Expertengremium setzt sich aus jungen Menschen zusammen.

### Die Zeitkapsel in der Zukunft

Das Reuchlinhaus wird erneut Jubiläen feiern. Zu allen wichtigen Daten wird die Zeitkapsel hervorgehoben, die Inhalte präsentiert und eine Ausstellung zum Phänomen Zeit im Kunstverein kuratiert. Auf diese Weise wird es möglich sein, dass eine jetzt junge Person dieses Ereignis mehrmals erleben und die Ereignisse vergleichen kann. Junge Menschen leben länger, daher erinnern sie länger. Daher wird auch ein junges Expertengremium gebildet. Denn sie werden wahrscheinlich die Zeitkapsel länger begleiten als alle Älteren. Daher werden sie das Projekt durch ihre Erinnerung auch länger in die Zukunft tragen können.

kunstverein pforzheim im reuchlinhaus  
jahnstraße 42, 75173 pforzheim

tel + 49 (0) 7231.2 15 25

[www.kunstvereinpforzheim.de](http://www.kunstvereinpforzheim.de)

öffnungszeiten

di-so und feiertags 10.00-17.00 uhr

eintritt frei